

Ein End entscheidet über den Sieg

Die St. Galler Bären erwägen eine Neuauflage des Turniers im kommenden Jahr



Rang zwei für Roger Engeler, den Vizeskip der St. Galler Bären. Bild: Michel Canonica

Curling. St. Gallen Sitter mit Skip Balz Wyss gewinnt das Jubiläumsturnier der St. Galler Bären. Das beste Team der Gastgeber wird punktgleich, aber mit einem End weniger Zweiter.

Rabea Huber

Die St. Galler Bären standen am Ende des Rinks und beobachteten das letzte End im Spiel zwischen St. Gallen Sitter und Schabernack. Davon hing ab, welchen Rang sie belegen würden. Kurz davor hatten sie ihre Finalrunden-Partie gegen Gstaad mit 7:5 gewonnen.

Vor der Finalrunde waren die jungen St. Galler Bären um Marco Zoller, Fabian Bock, Roger Engeler und Skip Rolf Bruggmann einen Punkt hinter Sitter und Schabernack Dritte. Eine Chance auf den Turniersieg hatten die Gastgeber nur, wenn die beiden Teams unentschieden spielten.

Rückstand aufgeholt

Tatsächlich, unter den Augen der Bären holte Sitter im letzten End einen Zwei-Punkte-Rückstand mit einem Take-out noch auf und spielte 6:6. Damit hatten alle drei Equipen gleich viele Punkte. Da aber an einem Turnier die gewonnenen Ends mehr gewichtet werden als die Steine, gewann St. Gallen Sitter mit Silvia Köppel, Andy Hauser, Anita Merl und Skip Balz Wyss, weil es während der drei Tage ein End mehr für sich entscheiden konnte.

Erfahrungswerte gewonnen

Für das Jubiläumsturnier der St. Galler Bären wurde die Eishalle Lerchenfeld in eine Curling-Arena umfunktioniert. Am Freitag hatten die Verantwortlichen mit zu viel Luftfeuchtigkeit zu kämpfen, was sich negativ auf das Eis auswirkte. Doch im Verlauf des Turniers bekamen sie das Problem in den Griff. Die gewonnenen Erfahrungen könnten bald wieder verwendet werden. «In den nächsten Wochen werden wir entscheiden, ob wir kommendes Jahr wieder ein Turnier durchführen werden», sagt OK-Präsident Rolf Matt. «Wir haben viel positives Feedback erhalten, eine Wiederholung hängt aber von der Abrechnung ab.»